

Liebe Genossinnen und Genosse,

wie es euch bekannt ist, kandidiere ich durch die Bundesliste der PARTEI DIE LINKE zum Europaparlament für einen vorderen Listenplatz.

Des weiteren beantworte ich eure fragen über die Methodische

Vorgehensweise meines Buches von der SED zur „Die Linke“ – Die Geschichte der PDS als gesamtdeutscher Partei - .

1.3 Methodische Vorgehensweise

Die Arbeit umfasst zehn Hauptkapitel, und eine Resümee in dem auf Basis der vorher gewonnenen Ergebnisse eine zusammenfassende Bewertung vorgenommen werden wird. Um der Chronologie der Parteigeschichte gerecht zu werden und eine Stringenz in der gesamten Arbeit sicher zu stellen, erfolgt der Aufbau der Kapitel entlang einer fiktiven Zeittafel. So wird im ersten Kapitel auf das deutsche Parteiensystem von 1945 bis 1989 eingegangen, wobei eine zweigliedrige Betrachtung hie Bundesrepublik Deutschland, da Deutsche Demokratische Republik dafür Sorge tragen soll, bereits hier eine Basis für die nachfolgende Analyse der Geschichte der PDS zu schaffen. Im dritten Kapitel wird mit Hilfe der Darstellung und Analyse der Montagsmärsche und der Bürgerbewegungen versucht die „Wendezeit“ praktisch zu vermitteln, um so die Vorgeschichte und Entstehung der PDS beweiskräftig analysieren zu können. Im vierten Kapitel wird die PDS dargestellt, d.h. sowohl die Organisationsstruktur, als auch Gruppierungen innerhalb der PDS und Führungspersonen der Partei näher betrachtet. Den jeweiligen Unterkapiteln ist eine theoretische Verortung zur Organisationstheorie bzw. zur Fiktionalismusforschung vorangestellt.

Einen Einblick in die „Seele der Partei“ soll das fünfte Kapitel mit der Vorstellung und Analyse der Parteitage von 1989 bis 1999 geben. Der Zeitraum ist bewusst so gewählt, da hier die Veränderungen, die Spannungen, die Probleme und die „Grabenkämpfe“ nachgewiesen werden können. Spätere Parteitage waren mit Ausnahme des „Auflösungs-parteitages“, der an späterer Stell in der Arbeit Beachtung finden wird, nicht dazu geeignet.

Was will die PDS? Wie sieht ihr politisches Programm aus? Wen will/wollte sie damit ansprechen?. Antworten auf diese Fragen soll das 6. Kapitel geben, in dem auf die Programmatik der PDS eingegangen wird.

Ebenso in diesem Kapitel wird ein Theorieteil zur Policyforschung zur Einordnung der späteren Inhalte vorangestellt werden. Das siebte Kapitel setzt sich mit der Entwicklung des deutschen Parteiensystems nach der Wende zum Fünf-Parteien-System auseinander. Hierbei wird unter dem Fokus „Sichtweise PDS“ das Verhältnis der PDS zu den anderen, im Bundestag vertretenen Parteien genauso beleuchtet wie evtl. mögliche bzw. bereits praktisch angewendete Koalitionsmöglichkeiten in den Ländern bzw. auf Bundesebene unter Einbezug der PDS betrachtet werden. Dies ist deshalb notwendig, da ein Teil dieser Ergebnisse, die auch für die PDS ableitbar waren, mit dazu beigetragen hat, dass sich die Frage einer Vereinigung mit der WASG überhaupt erst ergeben hat.

Die Milieurelevanz war eine entscheidende Frage für die PDS, deshalb wird ihr auch ein eigenes, wenn auch kleineres Kapitel gewidmet werden. Hierin soll auf die Milieurelevanz auf Länder- und Bundesebene und ihren Einfluss auf Innen- und/oder Außenpolitik kritisch eingegangen werden.

Im neunten Kapitel wird mit Hilfe von Fragestellungen versucht werden eine abschließende Bewertung der PDS vor dem Zusammenschluss mit der WASG zur Partei „Die LINKE“ vorzunehmen. So soll den Fragestellungen nach der Regional- bzw. Milieupartei, der Existenz eines bundesdeutschen Wählerklientel, der Funktionalität der Organisationsstruktur, der vermeintlich linksextremen Partei mit linkspopulistischer Taktik, einer evtl. vorhanden gewesenen gesamtdeutschen politischen Zukunft und der Wichtigkeit der Person Gysi für die PDS nachgegangen werden.

Das zehnte Kapitel steht im Zeichen des Wandels der PDS hin zuerst zur Fraktion mit der WASG und im Endergebnis zur Vereinigung zur neuen Partei DIE LINKE. Dabei wird zuerst die WASG unter den Gesichtspunkten der Organisationsstruktur, der Programmatik und der Milieurelevanz betrachtet. Den Abschluss dieses Kapitels bildet die Darstellung des Zusammenschlusses und des damit offiziellen Endes der Partei PDS. Gleichzeitig wird die neue Partei kurz dargestellt, um interessierten Lesern die Möglichkeit der Vergleichbarkeit zu geben und selbst weitergehende Analysen anstellen zu können.

Eine abschließende Bewertung mit einer Zusammenfassung und dem Versuch eines Ausblicks runden die Arbeit ab. In der Anlage wird

beispielhaft eine Satzung eines PDS-Landesverbandes, das Verzeichnis der Abbildungen und die neuen Landesverbände der Partei DIE LINKE dargestellt werden.